

nach Spanien — Nachricht vom spanischen Hofe von ebenderselben — Rosemunde und Cardigan — Christine oder Vorzug der guten Sitten vor dem Bon-Ton — Ferdinand von Soto und einigen andern so recht gedient sein soll, können wir nicht einsehen. Wir glauben, Herrn Böttger mag das Schreiben dieser Bücher wohl am meisten genutzt haben. Er gab auch die Robinsonade Michael Kühn, ein Lesebuch für die Jugend 1784 neu umgearbeitet heraus, und das verdient Dank. Es ist für Jünglinge ein interessantes Unterhaltungsbuch. Es begegnet der Lust zum Herumstreifen, und den schwärmerischen Ideen junger Leute von dem großen Glück, das sie zur See machen können, recht gut, und kann ihnen den Kopf wieder zurecht setzen.

Johann Gottlieb Bötticher.

Prediger in Preußen. Es thut einem im Herzen wehe, wenn man einen Schriftsteller sieht, der es gut meint, und dem es um das Wohl seiner jüngern Mitgeschöpfe zu thun ist, wenn man ihm nicht ein Wort zur Aufmunterung sagen kann. In diesem Falle befinden wir uns mit Herrn Bötticher. Seine Gespräche; Eltern und Kinderfreunden gewidmet 1785 sind ganz alltäglich, und der Beitrag zur Bildung der Schullehrer ohne allen Plan und Zusammenhang. Seine Winke für Eltern, Erzieher und Jünglinge, das Laster der zerstörenden Selbstbefleckung betreffend 1787 empfehlen sich noch durch ihre Kürze, sonst wüßten wir auch nichts daran zu loben, denn ob Herr Bötticher gleich den Tissot und andere die wir die
alten